



kino
mon ami



Landeszentrale für
politische Bildung
Thüringen

FILMREIHE

Tage im Juni – zwischen Hoffnung und Repression

Zum 70. Jahrestag des Volksaufstandes
vom 17. Juni 1953



12.–18. Juni 2023 | jeweils 19:00
Kino mon ami, Goetheplatz 11, Weimar

Am 17. Juni 1953 kam es in der gesamten DDR zu Erhebungen breiterer Bevölkerungskreise gegen das DDR-Regime unter Ulbricht. Was als Proteststreik gegen Normerhöhungen, insbesondere getragen von Bauarbeitern der Stalinallee, begann, entwickelte sich rasch zu einem von der Hoffnung auf Freiheit, Demokratisierung und auch Einheit getragenen landesweiten Protest. DDR-Sicherheitskräfte in Verbund mit sowjetischen Streitkräften schlugen den Aufstand blutig nieder. Aktivisten der Erhebung erhielten harte Strafen bis hin zur Todesstrafe.

Landeszentrale und Kino mon ami wollen an diese emanzipatorische Bewegung und die Opfer realsozialistischer Repression anlässlich des 70. Jahrestages des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 erinnern. Unser vielfältiges Filmprogramm mit Einführungen und interessanten Filmgästen soll Einblicke ermöglichen und Denkanstöße liefern.

Eintritt (Kino mon ami): 7 €, ermäßigt 5 €

Tel.: 03643 847745 | Mail: kino@monami-weimar.de

Filmprogramm

12.06. Und der Zukunft zugewandt (D 2018, 108')



Das Jahr 1953: Die frühe DDR will den Aufbruch in eine neue Zukunft wagen und zugleich Teile der Vergangenheit verdrängen. Im Mittelpunkt stehen drei deutsche Frauen, die 1952 nach mehr als zehnjähriger Haft in sowjetischen Gulags freigekommen waren, über das Erlittene jedoch schweigen müssen. Gast: **Bernd Böhlich** (Regisseur)

13.06. Wehe den Besiegten - Der 17. Juni 1953 (DDR 1990, 87')

Während der friedlichen Revolution 1989/90 entstand diese Dokumentation über den Volksaufstand 1953. Auf der Grundlage unveröffentlichter Archivmaterialien realisierten befreit losarbeitende DEFA-Filmschaffende einen Film, in dem sich v.a. Erinnerungen und Schicksale Beteiligter, vom Streikführer bis zum ehemaligen SED-Spitzenfunktionär, zu einem emotional berührenden Film fügen. (R.: Andrea Ritterbusch)
Gast: **Dr. Udo Grashoff** (Schriftsteller und Historiker)



14.06. Zeitschleifen - Im Dialog mit Christa Wolf (DDR/D 1991, 101')*



Im Film gibt Christa Wolf, damals wohl prominenteste, aber auch umstrittenste deutschsprachige Schriftstellerin, Auskunft über Motive, Irrtümer, Hoffnungen und Ängste ihres DDR-Lebens. In einem Arbeitsgespräch der Wolf mit Daniela Dahn werden Brüche in der DDR-Geschichte und in der Biografie beider Frauen reflektiert. (R.: Karlheinz Mund)

15.06. Tage des Sturms (D 2003, 94')

Anhand des Schicksals der fiktiven Familie Brücken aus Bitterfeld werden die Geschehnisse um den Volksaufstand vom 17. Juni verhandelt. Für das Drehbuch recherchierte Erich Loest im mitteldeutschen Raum, er verfasste das Buch gemeinsam mit dem Produzenten Hans-Werner Honert. (R.: Thomas Freundner)



16.06. Zwischen Pankow und Zehlendorf (D 1992, 93')

Das geteilte Berlin 1953. Susanne lebt mit Schwester und Mutter im Ostbezirk Pankow. Die schwer arbeitende Mutter hat wenig Zeit für die Kinder. Susanne geht bei Großmutter Nora im vornehmen Westberliner Zehlendorf zur Musikschule, pendelt unbeschwert zwischen West und Ost. Dann kehrt Vater Emil mit einem Kriegstrauma aus der Gefangenschaft zurück, terrorisiert die Familie und verbietet Susanne den Besuch der Großmutter im Westen. (R. Horst Seemann)



17.06. Unser kurzes Leben (DDR 1980, 116')*

In der Verfilmung von Brigitte Reimanns Roman „Franziska Linkerhand“ entschließt sich die titelgebende Architektin für ein Jahr aus Berlin in eine Provinzstadt zu gehen. Franziska ist Maximalistin, die rigoros ihren Anspruch vertritt, Ideal und Wirklichkeit zu versöhnen. (R.: Lothar Warnecke)



18.06. Fräulein Schmetterling (DDR/D 1965/66 | 2020, 68')



Poetisches Alltagsmärchen nach einem Drehbuch von Chr. u G. Wolf über die Sehnsucht nach persönlicher Entfaltung. Die Fertigstellung wurde 1965/66 verboten. Erst 2005 wurde eine ab 2002 auf Basis des Drehbuchs entstandene Film-Montage uraufgeführt. Seit April 2021 liegt nach erneuter Rekonstruktion nun erstmals ein endmontierter Film vor. (R.: Kurt Barthel),
Gast: **Dr. Nora Hilgert** (Historikerin)

Kontakt:

Landeszentrale für politische Bildung Thüringen | Regierungsstraße 73, 99084 Erfurt | Telefon: (0361) 57 3212 740 | Mail: LZT_PF@tsk.thueringen.de | Web: www.lzt-thueringen.de

* Gesprächsmöglichkeit zu diesen Filmen bei der Lesung mit **Carolin Würfel**: „Drei Frauen träumten von Sozialismus“ am 20.06.2023, 19:30 Uhr in der Thalia Buchhandlung Weimar (LESARTEN Weimar in Kooperation mit der LZT)